

Allgemeine Bedingungen für die Buchung einer Erlebniswanderung

Für eine Erlebniswanderung – Entdeckungen am Wegesrand – gelten folgende Bedingungen:

- ✓ Für Kindergärten, Schulklassen, feste Kinder- und Jugendgruppen und Multiplikatoren sind die Umweltbildungsangebote der Nationalparkverwaltung kostenfrei.
- ✓ Die Buchungsanfrage erfolgt per ausgefülltem PDF-Formular oder per Email und ist verbindlich.
- ✓ Für die Bearbeitung der Buchungsanfrage werden 2 Wochen Bearbeitungszeit eingeräumt.
- ✓ Die Buchungsbestätigung erfolgt schriftlich per Post oder Email, erst dann gilt die Anfrage als gebucht.

Änderungen, Verspätung oder Stornierungen:

- ✓ Ergeben sich Änderungen in der Buchung (z.B. Zahl der Teilnehmenden, Uhrzeiten, Treffpunkt), sind diese der Nationalparkverwaltung frühzeitig mitzuteilen.
- ✓ Bitte nehmen Sie im Falle einer Verspätung Kontakt zum Waldführer auf. Auf unentschuldigte Gruppen wird maximal 20 Minuten gewartet. Bitte planen Sie die Anreise so, dass Sie pünktlich vor Ort sein können.
- ✓ Bei einer Verspätung der Gruppe wird die versäumte Zeit nicht hinten angehängt. Die vereinbarte Endzeit bleibt gültig.
- ✓ Sollte ihr gebuchter Waldführer oder Ranger erkranken, bemüht sich die Nationalparkverwaltung um Ersatz, dieser kann jedoch nicht garantiert werden.
- ✓ Bei Sturm oder Gewitter kann das Programm verkürzt oder abgesagt werden. Hier entsteht kein Anspruch auf einen Ersatztermin.
- ✓ Eine Stornierung der Buchung soll frühzeitig und schriftlich erfolgen. Schulen, die ein gebuchtes Programm absagen, erhalten eine Stornierungsbestätigung.
- ✓ Eine kostenfreie Stornierung ist bis zu 3 Werktagen vorher möglich, andernfalls fallen 40€ Stornierungsgebühr an.

Im Vorfeld zu berücksichtigen:

- ✓ Zur eigenen Sicherheit empfehlen wir feste Schuhe und wetterangepasste Kleidung. Auf ausreichend Verpflegung und Getränke ist zu achten.
- ✓ Im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung soll Verpackungsmaterial auf ein Mindestmaß reduziert werden. Im Wald gibt es keinen Mülleimer, mitgebrachte Verpackung wird von der Gruppe wieder mitgenommen.
- ✓ Die Teilnahme an der Umweltbildungsveranstaltung und das Betreten des Nationalparks Eifel kann mit verschiedenen Gefahren verbunden sein und erfolgt auf eigene Gefahr.

Vor Ort:

- ✓ Wir empfehlen, die Gruppe mit mindestens zwei Personen zu begleiten. Die Aufsichtspflicht obliegt während der gesamten Veranstaltung den Begleitpersonen.
- ✓ Die Begleitpersonen informieren den Ranger oder Waldführer zu Beginn der Veranstaltung über eventuelle Einschränkungen und andere Besonderheiten in der Gruppe, die das Programm betreffen können.
- ✓ Die Ranger und Waldführer behalten sich vor, das Programm zu verkürzen oder abzuändern, wenn das Verhalten der Gruppe dies notwendig erscheinen lässt.

ALLE ACHTUNG

Jeder Gast kann dabei mithelfen, dass auch zukünftige Generationen die kleinen und großen Wunder des Nationalparks Eifel in vollen Zügen genießen können. Wie? Das veranschaulichen die folgenden Symbole:



Bitte auf den Wegen bleiben.



Leinen an – statt Leinen los bei Waldi und Co.



Nur Eindrücke und Beobachtungen sammeln, keine Pflanzen oder Tiere.



Qualmen sollen hier nur die Socken.



Loose sein, sonst erschrecken scheue Tiere.



Bitte nichts im Gebiet zurücklassen.

Verstöße können mit Verwarngs- und Bußgeldern geahndet werden. Wenn Jeder und Jede die Regeln einhält, führt dies zu einem größeren Naturerleben für alle Gäste.



Allgemein gilt, dass im Nationalpark – häufiger als in anderen Wäldern – wegen des zunehmenden Anteils von alten Bäumen Äste und Bäume auf den Weg fallen können. Vor allem bei Sturm, Schnee und Gewitter sollten Sie deshalb zu Ihrer eigenen Sicherheit den Wald nicht betreten bzw. ihn so schnell wie möglich verlassen. Zu beachten ist, dass die Teilnahme an den Veranstaltungen und das Betreten des Nationalparks auf eigene Gefahr erfolgt.

Auf der Dreibröner Hochfläche ist zusätzliche Vorsicht geboten, weil sie Jahrzehnte lang als Truppenübungsplatz Vogelsang genutzt wurde: Wegen möglicher zurückgelassener Kampfmittel besteht Lebensgefahr abseits der markierten Wanderwege auf dem gesamten Gelände des ehemaligen militärischen Sperrgebiets.

